4. Einflug von Alpenbraunelle und Schneesperling

Markus Gläßel

Im April 2016 gab es einen bis dato noch nie in diesem Ausmaß beobachteten Einflug von Alpenbraunellen (*Prunella collaris)* und Schneesperlingen (*Montifringilla nivalis)*. Einige Exemplare dieser sonst standorttreuen Hochgebirgsvögel zogen aus den Alpen vor allem in die Hochlagen der Mittelgebirgsregionen, manche sogar bis an die deutschen Küsten.

Eine erste **Alpenbraunelle** wurde am 05.04.2016 bei Neustadt an der Weinstraße in Rheinland-Pfalz gemeldet[76] (C. Heber), kurz darauf folgten fast täglich Beobachtungen an weiteren außeralpinen Orten. Besonders viele Alpenbraunellen hielten sich auf dem Gipfel des Großen Feldbergs im Taunus auf. Dort wurden am 8. April bis zu 26 Exemplare gezählt (N. Uhlhaas, M. Sommerhage u. a.). Die letzte eingeflogene Alpenbraunelle wurde am 18.05. 2016 auf dem Feldberggipfel im Schwarzwald registriert (R. Martin).

Betroffen von dem Einflug war auch eine OAG-nahe Region, namentlich die Hessische Rhön. Am 07.04. konnten sowohl am Nordhang der Wasserkuppe drei Alpenbraunellen beobachtet werden (M. Persch, E. Moschel) als auch drei Exemplare auf dem Gipfel der Milseburg (S. Koschkar). Weitere Sichtungen in der Rhön folgten nicht. Eine Nachsuche an exponierten Stellen, wie dem Wachtküppel oder dem Gipfel des Kreuzbergs, blieben erfolglos (M. Gläßel).



Schneesperling. 10.04.2016. Wasserkuppe. © M. Gläßel.

[76] Diese und alle folgenden Sichtungen stammen aus der Datenbank von Ornitho.

Die ersten außeralpinen **Schneesperlinge**, insgesamt vier, wurden am 06.04. am Seibelseckle im nördlichen Schwarzwald erfasst (E. und F. Hohlfeld), der letzte wurde am 20.05. am Nordgipfel der Hornisgrinde, ebenfalls im Schwarzwald gelegen, beobachtet (M. Borschert). Ebenfalls am 07.04. wurden zwei Schneesperlinge auf dem der Wasserkuppe im Südwesten vorgelagerten Pferdskopf entdeckt (M. Persch, E. Koschkar). Diese konnten dann wiederholt am 10.04. bis zum 11.04.2016 am oberen Südhang der Wasserkuppe und auf deren Gipfel gesichtet (M. Gläßel, B. Meise, E. Barnickel) werden. Beachtlich ist diese Beobachtung auch deshalb, weil Schneesperlinge in Gebirgshabitaten leben, die sich in der Regel nicht unter 1.900 m Höhe befinden, die Wasserkuppe aber nur 950 m über Normalhöhennull ragt.



Einer der zwei Schneesperlinge. 10.04.2016. Wasserkuppe. © M. Gläßel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins Würzburg

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Gläßel Markus

Artikel/Article: 4. Einflug von Alpenbraunelle und Schneesperling 154-155